

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 53 (1949-1950)
Heft: 1

Artikel: O schöni grossi Wunderwält
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

53. Jahrgang

Zürich, 1. Oktober 1949

Heft 1

*O schöni
grossi Wunderwält*

Ernst Eschmann

O schöni, grossi Wunderwält,
i mues nu stuune, stuune.
De Himmel drüber wie-n-es Zält
und druf die goldi Sunne.
Wie tuet si wohl,
wie meint sie's guet!
Sie fahrt eim zinnerst bis is Bluet,
en junge, frische Brunne.

Und dimberet's am Abig i,
so bringt de Ma d'Laterne.
Vu Silber gid's en helli Schi,
und drus es Meer vu Sterne.
Das glitzeret
der Milchstrass naa.
Sät nüd de Herrgott sälber dra
ringsum si volle Cherne?

Das gid en Ern! Die Hälmli chönd
im Wind chuun alles träge.
Dass 's ämel ja gnuag z'trinke händ.
fallt dri en warme Räge.
Und was na sust
so chäch und gsund
in Aechre-n und in Gärte chund,
es wachst und häd de Säge.

De Herrgott lueget dobe zue
und lad si Lüt la mache.
Händ s' Friede-n und all Händ voll z'tue,
er freut si und mag lache.
Doch rucked s' uf
mit Chrieg und Gschütz,
so zünglet er mit Blitz uf Blitz
und lad si Wolche chrache.

O schöni, grossi Wunderwält,
wie herrli wär's drin z'läbe,
für alli gnuag hett's Platz und Fäld
und Gold und Chorn und Räbe.
Jetzt schmided mer
vu Stahl es Band
und leged's trang um jedes Land.
So wä-mer zsämme hebe!